

Einleitung	1
1 Ethik als Grundkompetenz von Psychotherapeuten	5
2 Patientenaufklärung, Einwilligungsfähigkeit und informierte Einwilligung	8
2.1 Die ethische Pflicht zur informierten Einwilligung	9
2.2 Elemente der informierten Einwilligung in der Psychotherapie	12
2.3 Informierte Einwilligung in der Psychotherapie versus in der somatischen Medizin	15
2.4 Zuschneidung der informierten Einwilligung auf den psychotherapeutischen Ansatz	16
2.5 Personalisierung der informierten Einwilligung	17
2.6 Reprise des Falls	17
3 Interessenkonflikte, Mehrfachbeziehungen und andere Überschreitungen der üblichen therapeutischen Beziehungsgrenzen	19
3.1 Loyalitätskonflikte als Interessenkonflikte	20
3.2 Moralische Konflikte im engeren Sinne	21
3.3 Doppel- und Mehrfachbeziehungen und andere Überschreitungen der üblichen therapeutischen Beziehungsgrenzen	21
3.4 Mehrfachbeziehungen strikt unterlassen?	23
3.5 Umgang mit Interessenkonflikten	23
3.6 Reprise des Falls	24
4 Kulturelle Differenzen und interkulturelle Kompetenzen von Psychotherapeuten in einer multikulturellen und offenen Gesellschaft	25
4.1 Kultur und Multikulturalität	27
4.2 Individualismus/Kollektivismus als kulturelle Vergleichsdimension	28
4.3 Grenzen der Toleranz	29

VI Inhaltsverzeichnis

4.4	Reprise des Falls	29
4.5	Interkulturelle Kompetenz von Psychotherapeuten in einer multikulturellen Gesellschaft und der ethische Umgang mit Patienten aus anderen Kulturkreisen	32
5	Vertraulichkeit, Vertrauen und Grenzen der Geheimhaltungspflicht	35
5.1	Vertraulichkeit, Vertrauen, Privatheit und Geheimhaltungspflicht	41
5.2	Ethische Begründung der Pflicht zur Vertraulichkeit	44
5.3	Wann ist es moralisch geboten, die Vertraulichkeitspflicht zu verletzen?	46
5.4	Ausnahmen von der Vertraulichkeitspflicht	48
5.5	Reprise der Fälle	50
6	Professionelle Kompetenz und Behandlungsfehler	53
6.1	Ethische Relevanz professioneller Kompetenz	55
6.1.1	Fachwissen	56
6.1.2	Skills	57
6.1.3	Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit	59
6.2	Behandlungsfehler	59
6.3	Professionelle Kompetenz als Performanz versus Fähigkeit	61
6.4	Umgang mit Behandlungsfehlern und moralischen Fehlern anderer Psychotherapeuten	62
6.5	Reprise des Falls	64
7	Intimität und nichtsexuelle körperliche Berührungen	65
7.1	Fließende Übergänge	66
7.2	Gefahr eines Dammbrochs?	67
7.3	Wann sind Berührungen aus ethischer Sicht angemessen?	69
7.4	Wann sind nichtsexuelle Berührungen kontraindiziert?	70
7.5	Reprise des Falls	70
8	Sexuelle Kontakte und Missbrauch	72
8.1	Was ist sexuelles Verhalten?	73
8.2	Sexuelles Verhalten von Psychotherapeuten stellt immer einen Missbrauch des Patienten dar	74
8.3	Sexuelle Anziehung zwischen Psychotherapeuten und Patientinnen	76
8.4	Typische Eigenschaften und Muster von Täter und Opfer	78
8.5	Reprise des Falls	80

9	Placebo und Verum in der Psychotherapie	81
9.1	Placebo domino in regione vivorum?	85
9.2	Was ist Placebo und gibt es psychotherapeutische Placebos?	87
9.3	Eine Frage der Perspektive	89
9.4	Fazit für die Praxis	90
9.5	Reprise der Fälle	91
10	Unfreiwillige Klinikeinweisung und andere Formen von Zwangsmaßnahmen	94
10.1	Welche Fragen sich Psychotherapeuten vor einer unfreiwilligen Klinikeinweisung eines Patienten stellen sollten	97
10.2	Zwangsmaßnahmen in der Psychiatrie	99
10.3	Formen von Zwangsmaßnahmen in der Medizin	100
10.4	Ethische Einordnung psychiatrischer Zwangsmaßnahmen	102
10.5	Vom Überzeugen zum Zwang	104
10.6	Reprise des Falls	105
11	Fazit	106
12	Weiterführende Literatur	108
13	Literatur	109
14	Anhang	115